

Steckbrief:

Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)

Stand: 02. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Kleinlibellen (*Zygoptera*)

Familie: Teichjungfer (*Lestidae*)

Gattung: Winterlibellen (*Sympecma*)

Art: Gemeine Winterlibelle

Merkmale

Die Gemeine Winterlibelle ist mit einer Spannweite von vier bis fünf Zentimetern eine mittelgroße Kleinlibelle. Ihr Hinterleib ist hellbraun gefärbt, mit metallisch-kupferner Zeichnung. Männchen und Weibchen dieser Art sehen ziemlich gleich aus. Im April, wenn die Männchen sich auf die Paarung vorbereiten, nehmen die Augen eine strahlend blaue Färbung an und zwischen den Flügeln entsteht bei den Männchen ein blauer Farbfleck. Diesen zeigen die Männchen dem Weibchen bei der Paarung.

Ansonsten unterscheiden Männchen und Weibchen sich anhand ihrer Hinterleibsanhänge. Auf der Oberseite des Hinterleibs besteht die dunkle Zeichnung aus länglichen Flecken, wie beim Weibchen der Gemeinen Becherjungfer (*Enallagma cyathigerum*, früher Becher-Azurjungfer). In Ruhelage legen die Winterlibellen die Flügel zusammen.

Verbreitung

Die Gemeine Winterlibelle kommt in West-, Mittel- und Osteuropa, sowie im gesamten Mittelmeerraum, vor. Im Osten reicht ihr Verbreitungsgebiet bis Mittelasien. Auf den Britischen Inseln und in Nordeuropa fehlt sie.

Lebensraum

Die Gemeine Winterlibelle bevorzugt flache Gewässer, denn diese erwärmen sich schnell und ermöglichen so eine extrem schnelle Entwicklung der Larven. Die Gemeine Winterlibelle überwintert als ausgewachsene Libelle. Dafür benötigt sie vollständig beschattete und windgeschützte Plätze.

Fortpflanzung

Die Gemeine Winterlibelle paart sich nicht im Schlüpfjahr, was bei Libellen selten vorkommt. Stattdessen sucht sie sich im Herbst ein geschütztes Überwinterungsquartier. Diese liegen oft weit von jedem Gewässer entfernt. Gegen April kehrt sie an die Gewässer zurück, um sich zu paaren. Bei der Eiablage folgt sie dem sogenannten „Sympecma-Typ“: Das Paar setzt sich als Tandem (die Tiere sitzen hintereinander) horizontal auf im Wasser schwimmende abgestorbene Binsen- und Schilfhalme.

Besonderheiten

Die Gemeine Winterlibelle ist neben der Sibirischen Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) die einzige Libellenart in Europa, die nicht als Ei oder Larve überwintert. Die erwachsenen Tiere erscheinen im Frühjahr (meist März/April) am Gewässer. Nach erfolgreicher Verpaarung legen sie ihre Eier ab und im Juni oder Juli schlüpft die neue Generation, die dann noch bis Oktober oder November fliegt, bis sie in Winterstarre fällt. Im Frühjahr fliegt also zunächst die Generation aus dem Vorjahr und später (etwa ab Juli) kann man die neue Generation beobachten.

Biologie

Larvenentwicklung: zwei bis drei Monate

Schlupfzeit: Juli oder August

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Generation aus dem Vorjahr: Anfang April bis Ende Juni; diesjährige Generation Anfang Juli bis Ende September

Ausbreitungsvermögen: wahrscheinlich durch die Bestandsdichte reguliert, groß

Gefährdung

Die Gemeine Winterlibelle wird als gefährdet eingestuft, da ihre Bestände vor allem wegen der Zerstörung von Gewässern (in erster Linie Flussauen) in den meisten Gegenden stark rückläufig sind.

Diese Art ist in der Roten Liste als „gefährdet“ aufgeführt.

Schutzmaßnahmen

Der Erhalt sowie die Neuschaffung von geeigneten Gewässern tragen zum Schutz der Gemeinen Winterlibelle bei.

Schwesterarten:

Die Gemeine Winterlibelle hat eine Schwesterart, die Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*), die ihr sehr ähnlich sieht. Diese Art ist in Deutschland im Alpenvorland verbreitet, wo die Gemeine Winterlibelle fehlt.

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke